

## **Lukas Mokros: *Ethik und Kommunikation in der Eingliederungshilfe***

In der Zusammenarbeit mit (in verschiedener Form) beeinträchtigten Menschen entsteht ein hohes Maß an Verantwortung auf Seiten der Betreuenden. Diese resultiert insbesondere aus der (vermeintlich) höheren Handlungs- bzw. Entscheidungskompetenz. In der Eingliederungshilfe geht es auch um Vertrauen, Wertschätzung und Machtbalance. Zu der Handlungskompetenz, die vor allem auch rhetorische Kompetenz ist, gesellt sich die Notwendigkeit einer ethischen Kompetenz. Bereits in Rhetoriklehren der Antike wird der nach moralischen Grundsätzen handelnde und gut ausgebildete Redner ("vir bonus") postuliert.

In der Eingliederungshilfe können kollegiale Beratung, ethische Fallbesprechung und Supervision genauso Orte dieser Reflexion sein wie auch das Feedback von Kolleginnen und Kollegen im Arbeitsalltag. Die ethische Reflexion von (Sprech-)Handlungen berührt die Spannungsfelder zwischen Rhetorik und Verantwortung, kommunikativer Handlungsmacht und Abhängigkeitsverhältnissen.